

Der Wellenreiter

Handelstägliche Frühausgabe

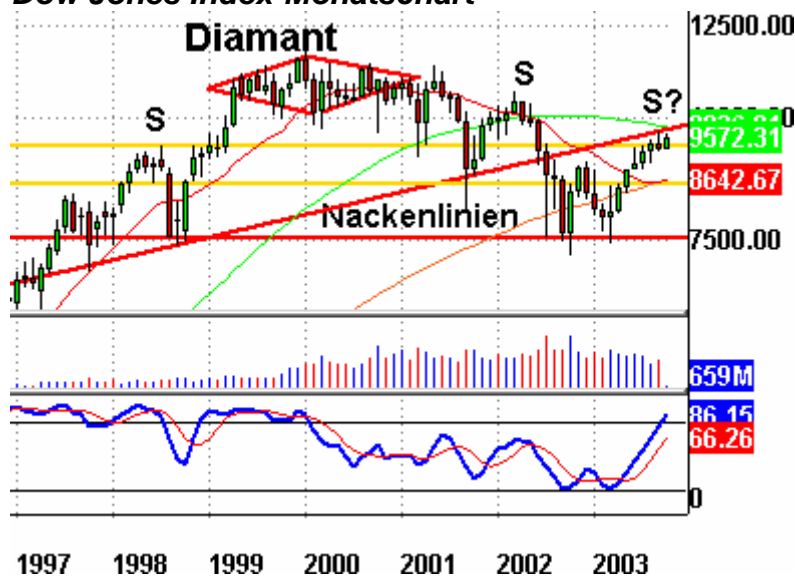
Montag, den 06. Oktober 2003

Guten Morgen!

Wer am Freitag zur Eröffnung der New Yorker Börse den Dow Jones Index gekauft hat, wird unzufrieden sein: Die Position befindet sich im Minus. These: Der lange Schatten der Kerze vom Freitag könnte der Vorbote einer beginnenden Abwärtsbewegung sein. Die Indizes würden das Topp vom 18.09. nicht mehr erreichen; der Zeitprojektionstag 4.10. würde als niedrigeres Hoch in die Bücher eingehen. Gestützt wird diese These von der mageren Performance der Bankaktien, deren Index am Freitag lediglich 0,4% zulegen konnte und ebenfalls mit einem langen Schatten auf dem Kerzenchart endete.

Monats-Perspektive: Der Dow wurde im September von der schräg nach oben verlaufenden, rot gekennzeichneten Nackenlinie zurückgeworfen. Momentan kämpft sich der Index wieder zurück. Die Nackenlinie verläuft derzeit bei etwa 9700 Punkten.

Dow Jones Index-Monatschart



Die Montagsausgabe ist seit dem vergangenen Wochenende umfangreicher. Zusätzlich werden die COT-Daten sowie der ergänzenden Zeitprojektionen ausgewertet und auf verwertbare Informationen überprüft. Die COT-Daten berichten über die Positionierung der „Commercials“, der grossen Spekulanten sowie der Kleinanleger an den Futures-Märkten. Der COT-Report erscheint einmal wöchentlich – mit wenigen Ausnahmen am Freitag. Die Handelsaktivitäten der „Commercials“ ergeben in der Regel gute Hinweise auf die Bewegungsrichtung der Märkte. Die

Kleinanleger liegen häufig falsch und dienen als Kanonenfutter. Die grossen Spekulanten bewegen sich oft in der Mitte zwischen den beiden Gruppierungen.

Kenner werden sagen, dass dies sehr vereinfacht klingt; es gibt auch Abweichungen dieser „Normierungen“. Zum Beispiel können die „Commercials“ bereits lange vor Wendepunkten massiv short gegangen sein, trotzdem steigen die Kurse – wie bis vor kurzem bei den Goldfutures. Aber gerade dort zeigt sich auch, dass die hohe Short-Position der Commercials schlussendlich siegte – siehe den Verfall des Goldpreises vom Freitag.

Zurück zur Aktualität: Die „Commercials“ haben den Kursrutsch bei Aktien in der Betrachtungswoche genutzt, um Longpositionen aufzubauen. Der Saldo im S&P 500 ist (beinahe) der niedrigste Shortstand in den letzten 3 Jahren, ein marginal niedrigerer Shortstand gab es kurz vor Beginn der im März gestarteten Kursavancen.

Auffällig ist zudem die weiterhin recht große Longposition bei 10- und 30jährigen US-Staatsanleihen trotz der Tatsache, daß die 30jährigen Bonds per Saldo beinahe 4 Punkte in der Betrachtungswoche gewonnen haben.

Große Veränderungen bei den Währungen gab es im US Dollar-Index, wo die Commercials nun wieder deutlich positiver für den Dollar positioniert sind. Da die Positionierungen im Euro und im Schweizer Franken weiterhin im mittleren Bereich der Positionierungsspanne der Commercials liegen, dürfte sehr wahrscheinlich ein Bounce im US-Dollarindex an der Marke von 92 Punkten einsetzen, ein Trendwende bei der Dollarabwertung ist aber nicht erkennbar.

Zwischenfazit aus COT-Sicht: Die Chancen auf neue Hochs an den Aktienmärkten in Amerika stehen gut, die Bonds dürften weiterhin gefragt bleiben und der weiterhin steigende Ölpreis scheint z.Zt. kein Störenfried für die Stimmung der Börsianer.

Der Gold Sell-Off vom Freitag war von äusserster Brutalität geprägt. Innerhalb von 90 Minuten rutschte der Preis um 15 Dollar. Da wurden sämtliche vorstellbaren Stopps ausgelöst. Wenn einem Markt so der Boden unter den Füßen weggezogen wird, schliesst sich in der Regel eine längere Konsolidierungsphase an. Wichtige Unterstützungen der Gold-Futures verlaufen bei 369 und 364 Dollar. Die Commercials haben bereits begonnen, ihre Short-Positionen zu reduzieren. Wir gehen davon aus, dass wir die Tiefs in Gold und auch Silber noch in diesem Monat sehen werden. Vom Preisniveau erwarten wir nur noch einen moderaten Rückgang vom jetzigen Niveau. Ein Fall unter 350 Punkten würde allerdings als kritisch betrachtet werden müssen und die Erholung erheblich hinauszögern.

Der Dollar könnte am 2. Oktober einen wichtigen kurzfristigen Wendepunkt markiert und einen Durchbruch durch die Nackenlinie der grossen SKS-Formation für's erste vermieden haben. Diese Einschätzung wird durch die deutlich positiveren Commercials gestützt.

Die Bonds verloren am Freitag ebenfalls heftig. Gelder wurden den Bonds entzogen

und in Aktien angelegt: Die Umschichtung war gewaltig. Ob dies der Beginn der Fortsetzung des Bonds-Crashes vom Juni ist, lässt sich noch nicht sagen. Aus COT-Report sich ist dies eher zu verneinen. Die Commercials waren bis 30.09. – dem Erfassungstag für den COT-Report – long.

Auch aus der Intermarktanalyse ergeben sich derzeit keine Hinweise auf ein Ende des Aufwärtstrends in den Aktienmärkten.

Fazit: Mit Ausnahme des langen Schattens der Kerze vom Freitag sowie den im Vergleich mageren Zuwächsen der Banken spricht alles für eine Fortsetzung der Aktien-Rally in dieser Woche.

US-Bank-Index Tageschart



An den Banken führt kein Weg vorbei; sie haben das Schicksal des Marktes in der Hand. Sollten der US-Bank-Index Stärke in den kommenden Tagen oberhalb seines bereits im Juli erzielten Hochs enden, ist die Stärke des Marktes zu respektieren.

Setzt sich hingegen deren Schwäche in den nächsten Tagen fort, ist die Bildung eines niedrigeren Hochs im Dow wahrscheinlich – siehe These erster Absatz.

„Wenn die Waren- und Finanzmärkte sich im Gleichschritt nach oben oder unten bewegen, ist die Richtung der Geldpolitik klar. Aber wenn ein Aktien- oder Immobilienboom droht, während die Güterpreise stabil sind oder sinken, stehen die Behörden vor einem Dilemma. Damit war 1929 das Federal-Reserve-System konfrontiert und 1989 die Bank von Japan. Das Federal-Reserve-Board und insbesondere Präsident Benjamin Strong verzweifelten 1925 und 1927 bei der Suche nach der richtigen Politik ; in den 70er und 80er Jahren erging es dem System – wie Paul Volker berichtet – ähnlich. Das Dilemma besteht darin, dass man nicht zwei Fliegen mit einer Klappe schlagen kann. Oder, um einen treffenderen Vergleich zu bemühen: Es ist schwierig, ein Ziel zu treffen, wenn man ein dicht daneben liegendes verschonen will, vor allem, wenn man mit Schrot schießt. 1929 in New York und

1989 in Japan hatten die Finanzpolitiker keine andere Wahl, als den Crash auszulösen, auch wenn sie ihn nicht verursachten.“¹

Dieser letzte Satz ist faszinierend: „Sie haben keine andere Wahl, als den Crash auszulösen.“ Und genau heute steht die Fed wieder vor dem gleichen Dilemma, das eine tun zu müssen (Dollar-Abwertung), ohne das andere zuzulassen (Zinserhöhung). Mit den groben Mitteln der Geldpolitik ist das kaum zu machen. Die Bullen sagen „sowohl als auch“, die Bären „entweder oder“. Das Schiessen mit der Schrotflinte wird zu Kollateralschäden führen.

Wichtige Zeitprojektionstage:

Dow: 25.Okt.

Gold: 13.Okt.

Bonds: 18.u.24.Okt.

Dollar: 16.Okt.

Öl: 7.Okt.

Status Zeitprojektionsdepot: Nicht investiert

Zu den Märkten.

1,53 Mrd. Aktien wechselten an der NYSE den Besitzer. Das Aufwärtsvolumen betrug 1,15 Mrd., das Abwärtsvolumen 370 Mio. gehandelte Aktien. Das Aufwärtsvolumen erreichte 70% vom Gesamtvolumen.

Der Dow schloss mit 9572,31 Punkten um 84 Zähler höher als am Vortag.

Der S&P 500 stieg um 9,61 auf 1029,85 Punkte.

Die Nasdaq schloss mit 1880,57 Punkten um 2,4% höher; die Halbleiter endeten mit 4,5% im Plus.

Der Transport-Index stieg um 1,5% auf 2784,85 Punkte.

Grösste Gewinner: Halbleiter; Grösste Verlierer: Goldaktien

Der T-Bond Future endete bei 108,28 Punkten, was einer Rendite von 5,1% entspricht. Ein Monster-Sell-off der Bonds.

Crude Öl notierte gegen 22:00h in New York bei 30,40 Dollar. Erdgas endete bei 4,78 Dollar.

¹ Zitat Charles P. Kindleberger, „Die Geschichte der Finanzkrisen dieser Welt“. Neuauflage 1996

Der Dollar Index stieg auf 93,53 Punkte.

Der Goldpreis notiert aktuell bei 369,40 Dollar/Unze. Silber notiert zum gleichen Zeitpunkt bei 4,85 Dollar. Brutaler Sell-Off der Edelmetalle.

Der Gold Bugs Index HUI verlor 4,8% und stieg auf 189,37 Punkte. Unterstützung HUI 50-Tages-Durchschnitt bei 187 Punkten. Der Gold/Silber Index XAU verlor 4,6%; er endete bei 88,63 Punkten. Newmont Mining verlor 204 Cents und endete bei 37,88 Dollar. Also doch der erwartete Sell-Off.

Wichtige Dow-Zeitprojektionstage: 25.10.

Dow Jones Zeitprojektionschart



Die Indikatoren? Der Volatilitätsindex (VIX) fiel um 6,3% auf 19,50 Punkte. Der VXN verlor 6,6% und endete bei 29,20 Punkten. Das Put/Call-Verhältnis endete bei 0,75 Punkten. Der bullische Prozentsatz des Nasdaq 100 schloß bei 72%. Der McClellan Oszillator endete bei plus 24,78 Punkten.

Absacker

Marshall Auerback analysiert das G7-Meeting und scheut sich nicht, die derzeitige Situation mit dem Jahr 1987 zu vergleichen.

<http://www.prudentbear.com/internationalperspective.asp>

Bis morgen

Ihr Robert Rethfeld
Wellenreiter-Invest